

Mecklenburg-Vorpommern

Förderung für Breitband

[19.12.2012] In den vergangenen vier Jahren hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Schwerin den Breitband-Ausbau mit rund 18 Millionen Euro gefördert. Auch in Zukunft sollen Projekte unterstützt werden.

Die geringe Siedlungs- und Bevölkerungsdichte in Mecklenburg-Vorpommern ist ausschlaggebend dafür, dass noch nicht überall Breitband-Infrastrukturen vorhanden sind. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Schwerin eigenen Angaben zufolge seit 2008 289 Projekte zur Verbesserung der Breitband-Versorgung in ländlichen Gemeinden mit mehr als 18 Millionen Euro unterstützt. Mit diesen Zuschüssen wurden Investitionen der von den Gemeinden beauftragten Telekommunikationsunternehmen von 30 Millionen Euro ermöglicht. Dazu erklärt Verbraucherschutzminister Till Backhaus: „Gefördert werden können Investitionen in Breitband-Infrastrukturen dann, wenn in einer Gemeinde oder einem Gemeindeteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern der Zugang zum Internet mit nicht mehr als 2 Mbit/s möglich ist, der Bedarf schnellerer Internet-Zugänge nachgewiesen wurde und kein Unternehmen eine Investition in die Verbesserung der Breitband-Infrastrukturen vorsieht.“ Künftig wird der Bedarf an Bandbreite weiter steigen, so das Ministerium. Der Minister ruft die Kommunen daher auf, bei heutigen Planungen bereits an morgen zu denken: „Ich rate den Gemeinden, bei umfangreichen Tiefbauarbeiten wie zum Beispiel bei der Errichtung von Nahwärmenetzen im Ort zu prüfen, ob eine Mitverlegung von Leerrohren oder Glasfaserkabeln für eine zukunftsfähige Breitband-Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung erforderlich oder zweckmäßig ist. Nur durch gemeinsames Handeln von Telekommunikationsunternehmen, Gemeinden und Land wird es möglich sein, flächendeckend über die Grundversorgung hinausgehende hochleistungsfähige Zugänge zum Internet zu schaffen.“

(cs)

<http://www.regierung-mv.de>

Stichwörter: Breitband, Mecklenburg-Vorpommern, Till Backhaus